

Verein zur Unterstützung des Stiftungsprojektes «Fray Domingo de Vico» Cahabòn, AV, Guatemala

Jahreszusammenkunft der Mitglieder und Spender **Freitag, 29.11.2024 im Kirchgemeindehaus Niederuzwil**

Mindestens 1 x pro Jahr möchten wir unsere Mitglieder und Spender zu einem gemeinsamen Treffen einladen. Dabei offeriert der Verein ein einfaches, guatemaltekisches Essen: das Caldo.

Der Präsident, Georg Schmucki, kann 47 Personen begrüßen und ist erfreut, so viele bekannte Gesichter zu sehen. Er freut sich, zusammen mit dem Vorstand, auf die rege Teilnahme am Vereinsleben.

Zuerst werden die Teilnehmer zu Tische gebeten. Das von der Küchencrew um Thildy Helbling zubereitete Essen wird an die festlich geschmückten Tische serviert, zusammen mit Tee. Das Caldo ist eine Fleisch/Gemüse-Suppe und gilt in Guatemala schon fast als Festessen. Es wird jeweils auch Besuchern serviert.

Daneben informiert der Präsident umfassend über das Projekt, besonders über die Schulen. Dieses Jahr war wiederum eine Gruppe mit 15 Teilnehmern in Cahabòn auf Bildungsreise und kehrte mit vielen Eindrücken, aber auch mit vielen Bildern und Erfahrungen zurück. Dort konnte sich die Reisegruppe persönlich überzeugen, wie und wo unsere Hilfe benötigt wird und wie und wo unser Verein schon geholfen hat und weiterhin helfen kann.

Referat



aufmerksame Zuhörer beim Bericht

Georg Schmucki zeigt kurz auf, wie der Kontakt zum Projekt Fray Domingo zustande kam und wie anfänglich die Kommunikation mit Guatemala per Post und Telefon noch kompliziert war. Heute ist ein besserer und einfacherer Kontakt zu P. Christoph Gempp möglich und wird zum Austausch rege benutzt.

Georg Schmucki ist denn auch in regelmässigem Kontakt mit dem Projekt und weiss aus erster Hand, wie es läuft.

Die Idee, mit den Mitgliedern zum Projekt in Guatemala zu reisen, entstand 2010 dank Kontakten zu dessen Leiter, P. Christoph. Unterdessen hat die 5. Reise stattgefunden. Themen sind neben dem Projekt auch die Geschichte, die politische und wirtschaftliche Situation und auch das Kulturelle. Zentrales Ziel des Hilfswerkes ist, die Mayakultur zu bewahren, die Schulung und Ausbildung der Jugendlichen zu ermöglichen und die Unterstützung der Bergbauern beim täglichen Kampf ums Überleben zu bieten. Es gilt, dank besserer Bewirtschaftung, mehr Lebensmittel zu ernten.

Reise 2024

Dank technisch versierter Personen sind ganze Reportagen entstanden. Sogar ein Film der ganzen Reise kann an der Versammlung gezeigt werden.



Der schuleigene Bus ermöglicht die Reise in die hinteren Winkel Guatemalas

Die Reiseroute: Guatemala City - Antigua - das Vulkanland um den Lago Atitlan - Coban - Tikal und mehrere Tage in Cahabòn, wo unser Projekt daheim ist.



Grosse Familien mit vielen Kindern, wenig Land zum Bebauen. Arm, aber trotzdem glücklich!

Ziel des Hilfswerkes: von Beginn weg - vor über 30 Jahren - startete man mit dem klaren Ziel, die Bauernfamilien zu unterstützen durch Schulung ihrer Kinder und die Landwirtschaft zu verbessern, um so den Familien eine bessere Existenzgrundlage zu geben.

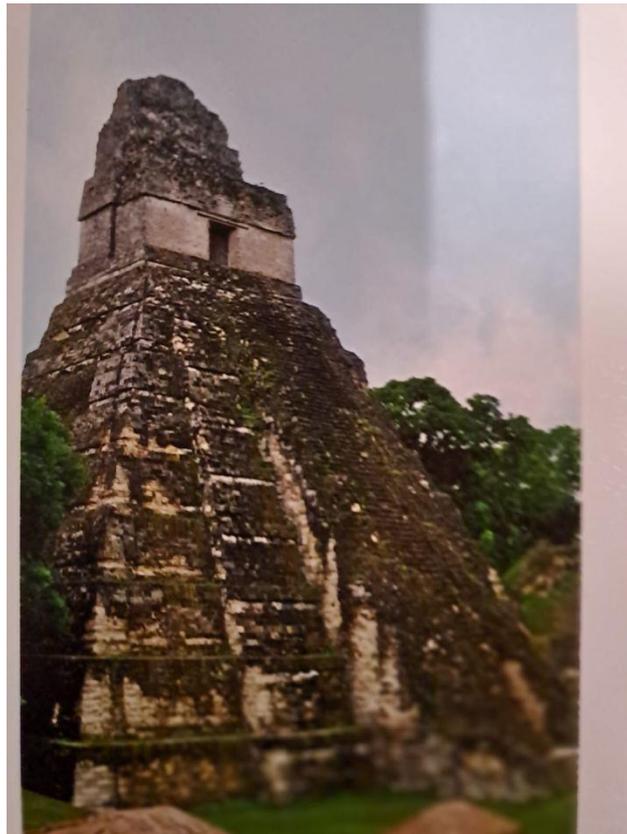
Die Mayakultur soll unterstützt werden. Die Abwanderung in die Städte, mit hoffnungs-losen Aussichten, soll gestoppt werden. Weil die Familien gross sind und kaum mehr Land zur

Verfügung steht, müssen die Bauernfamilien unterstützt und geschult werden, damit der Ertrag gesteigert werden kann. Neue Erkenntnisse und Produktionsmethoden müssen einfließen. Es gibt keine Maschinen, nur Handarbeit und die Machete!



(Noch) sind die Bergbaukonzerne nicht überall hin vorgedrungen, aber die Gefahr ist latent.

Die Konzernverantwortungsinitiative erhofft sich, dies zu verhindern, bzw. gerechter und umweltschonender vorzugehen.



Tikal, eine der Maya-Stätten

Mit dem Kuchendessert wird der Abend abgeschlossen. Der Präsident bedankt sich bei allen Spendern. Viele von Ihnen bereichern regelmässig die Kasse und ermöglichen die Hilfe für das Projekt Fry Domingo do Vico in Guatemala.